

Handreichung für Lehrkräfte

Lernziele: Die Lernerinnen und Lerner können

- den Begriff „Biolebensmittel“ definieren.
- Unterschiede zwischen einem normalen und einem Biobauernhof nennen.
- Argumente formulieren.
- diskutieren.

Sozialform: Einzelarbeit, Partner- und Gruppenarbeit

Dauer: 45 Min.

Vorgehen

Schritt 1 → Arbeitsblatt Übung 1

- Ein Teil des Videos wird ohne Ton gezeigt (0:28 bis 0:49). In Paaren beschreiben die Lernerinnen und Lerner die Bilder und äußern Vermutungen zum Thema des Videos.
- Die Lehrkraft bietet Unterstützung im Fall unbekanntem Wortschatz an.
- im Plenum Hypothesen vergleichen

Schritt 2 → Arbeitsblatt Übung 2

- Die Lernerinnen und Lerner sehen den ersten Teil des Videos (bis 1:45) und notieren Informationen zum Thema „Biolebensmittel“.
- Verständnissicherung im Plenum

Schritt 3 → Arbeitsblatt Übung 3

- Die Lernerinnen und Lerner sehen den zweiten Teil des Videos (ab 1:46) und notieren Unterschiede zwischen einem konventionellen Bauernhof und einem Biobauernhof.
- Die Ergebnisse werden im Plenum zusammengeführt.

Schritt 4 → Arbeitsblatt Übung 4

- Die Lernerinnen und Lerner diskutieren in Gruppen über folgendes Thema: „In der Mensa/Cafeteria der Schule werden nur noch Mahlzeiten aus Biolebensmitteln verkauft“. Eine Gruppe vertritt Argumente für „Biolebensmittel“, die andere dagegen. Passende Redemittel zur Meinungsäußerung, Zustimmung und Widerspruch finden sie auf dem Arbeitsblatt.
- Als Vorbereitung auf die Diskussion sammeln die Lernerinnen und Lerner in der Gruppe Argumente. Dabei können sie auch ihre Notizen zu den Äußerungen über Biolebensmittel aus dem Film zu Hilfe nehmen.
- Lassen Sie die Diskussion als „Zick-Zack-Dialog“ durchführen. Gruppe A und B stehen oder sitzen sich gegenüber. Der/Die erste Schüler/Schülerin aus Gruppe A nennt das erste Argument der Gruppe. Der/Die erste Schüler/Schülerin aus Gruppe B reagiert darauf und nennt ein Argument für seine/ihre Position. Die Schüler sollen dabei auch die vorgegebenen Redemittel verwenden. Darauf antwortet der/die zweite Schüler/Schülerin aus Gruppe A usw. So kommen möglichst viele Schüler zu Wort. Die Diskussion ist zu Ende, wenn es keine Argumente mehr gibt. Am Ende bewerten die Schüler und Schülerinnen gemeinsam, wer die besseren Argumente hatte.